

Das Studium
der Geschichte
der deutschen
Arbeiterbewegung

kleine Gruppe von Teilnehmern dafür vorgesehen ist. Das muß hervorgehoben werden, weil nicht selten die Meinung vertreten wird, es lohne sich nicht, für fünf bis acht Genossen „extra einen Zirkel“ einzurichten.

Im Beschluß wird die Bedeutung des Studiums der achtbändigen „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ im Parteilehrjahr besonders hervorgehoben. Mit diesem Geschichtswerk liegt zum ersten Male eine vollständige, auf dem historischen Materialismus beruhende, wissenschaftliche Darstellung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart vor. Ihr gründliches Studium wird zu einer der wichtigsten Quellen für die marxistische Weiterbildung und die Erziehung aller Mitglieder.

Die Vermittlung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes, die Darstellung der geschichtlichen Mission der deutschen Arbeiterklasse und die im Geschichtswerk enthaltenen Lehren und Schlußfolgerungen aus ihrem 120-jährigen Kampf sind von grundlegender nationaler Bedeutung. Sie vertiefen die Erkenntnis, daß die Zurückdrängung und Überwindung des westdeutschen Imperialismus und Militarismus die nationale Grundaufgabe unseres Volkes ist. Durch konkrete Kenntnisse der Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung, vor allem ihrer geschichtlichen Lehren, wird das Verständnis über die historische Mission der DDR gefördert und die Überzeugung von der Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus in ganz Deutschland gefestigt.

Die Leitungen der Grundorganisationen stehen jetzt vor der Aufgabe, das systematische Studium der „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ für die Mehrheit der Mitglieder — ausnahmslos in allen Bereichen der Parteiarbeit — zu organisieren. Im Schulungsjahr 1966/67 werden die Teilnehmer dieses Zirkels die Kapitel I bis IV der „Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ studieren.

Die höchste Stufe im Bildungssystem bilden die „Seminare zum Studium grundlegender Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und zur Aneignung aktueller Probleme der Theorie und Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus“. An die Teilnehmer dieser Seminare werden höhere Anforderungen gestellt, sie müssen bereits über marxistische Grundkenntnisse verfügen. Die Teilnehmer der „Seminare zur Aneignung aktueller Probleme der Theorie und Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus“ werden sich auf der Grundlage des Studiums des Sammelbandes der Reden des Genossen Walter Ulbricht „Zum neuen ökonomischen System der Planung und Leitung“ und der Dokumente der Konferenz zu Fragen der Rationalisierung und Standardisierung vor allem mit den theoretischen Grundlagen der ökonomischen Politik der Partei befassen.

Die Teilnehmer der „Seminare zum Studium grundlegender Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus“ arbeiten das Werk W. I. Lenins „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ in enger Verbindung mit den Grundfragen des Kampfes gegen den staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland durch.

In den genannten Seminaren werden, entsprechend ihrer Zielsetzung, zusätzliche Formen der Anleitung und Unterstützung für die Teilnehmer erforderlich sein. Das sollte durch die Bezirks- und Kreisleitungen in Form von Vorträgen, wissenschaftlichen Beratungen usw. erfolgen.

Zur Leitung
des Parteilehrjahres

Das Niveau und das Ergebnis der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Mitglieder und Kandidaten werden maßgeblich davon bestimmt, welche Aufmerksamkeit die Parteileitungen dem Parteilehrjahr, vor allem dem inhaltlichen Niveau der Zirkel und Seminare widmen. Manche Parteileitung sieht ihre Aufgabe lediglich darin, einen Zirkel zu organisieren und sich gelegentlich mit der Beteiligung zu beschäftigen. Alles weitere wird dem Zirkelleiter überlassen. Diese Praxis sollte überall überwunden werden.

Die erste Aufgabe für die Parteileitung in Vorbereitung des Parteilehrjahres besteht darin, daß sie sich gründlich mit dem Beschluß des Politbüros vom